

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croisch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Münzig, Neufirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schriedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spedtsbauken, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 1.

Mittwoch, den 1. Januar 1902.

61. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zum Quartalwechsel erinnern wir unsere geehrten Leser und namentlich die auswärtigen Postabonnenten an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zufassung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt. Auch die neu hinzutretenden Abonnenten ersuchen wir ergebenst um zeitige Anmeldung. Das im 61. Jahrgang erscheinende

„Wochenblatt für Wilsdruff“

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, für das Königliche Forstrentamt zu Charandt.

wird auch fernerhin seine gemäßigte und objektive Haltung beobachten und den Lesern von allen interessanten Ereignissen des In- und Auslandes in Wort und Bild, sowie von Sensationsnachrichten durch **Telegramme** und **Extrablätter** so schnell wie möglich Kenntniß verschaffen. Durch volksthümliche Sprache tritt das Wochenblatt kräftig ein für die Besserung unserer wirtschaftlichen Zustände, bringt vom nationalen Geiste getragene Leitartikel, Korrespondenzen aus dem Reiche, kurze und längere, spannende Erzählungen und wöchentliche Marktberichte.

Auf den örtlichen Theil wird auch im neuen Quartale das größte Augenmerk gerichtet und unterstützen uns darin zuverlässige Korrespondenten in den verschiedenen Orten der Umgegend. Ferner besitzt das Wochenblatt mit Telegraphen-Bureau's Verbindung, wodurch den Lesern stets die neuesten Nachrichten vom Welttheater übermittelt werden.

Das „Wochenblatt für Wilsdruff“ erscheint wöchentlich 3 mal mit großer aller 14 Tage erscheinender **illustrirter landwirtschaftlicher Beilage**, **8seitiger illustrirter Sonntagsbeilage mit Modenbeilage**,

sowie **Ziehungslisten der Kgl. Sächs. Landeslotterie, Wochenspielpian der Kgl. Dresdner Hoftheater etc. etc.**

In dem neuen Vierteljahr wird das Wochenblatt seinen Lesern mehrere äußerst spannende, sittlich einwandfreie Romane bieten.

Bestellungen für frei ins Haus nehmen entgegen zum Preise von

1 Mark 54 Pfg.

alle kaiserlichen Postämter und Landbriefträger, sowie unsere Geschäftsstelle für die Abonnenten der Stadt Wilsdruff zum Preise von

1 Mark 30 Pfg.

Inserate!

Bei der ausgebreiteten Verbreitung unseres Blattes bietet dasselbe eine beachtenswerthe Gelegenheit zu sicherer und wirksamer Insertion von Anzeigen jeder Art und sind die unterzeichnete Geschäftsstelle, sowie die Herren Postagent Kohl in Kesselsdorf und Kaufmann Karl Zähnick in Herzogswalde zur Annahme derselben gern bereit.

Um zahlreiches Abonnement und freundliche Unterstützung bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Geschäftsstelle des Amts- u. Wochenblattes für Wilsdruff.

Politische Jahresrückblick.

Das Jahr 1901 war für Europa und somit auch für Deutschland ein reiches Friedensjahr, und erfreulicher Weise darf konstatiert werden, daß die Völker unseres Welttheiles nach menschlicher Voraussicht berechtigt sind, auch das ankündende neue Jahr mit Friedenshoffnungen zu begrüßen. Wenden wir uns nun nach dieser Charakterisirung der allgemeinen politischen Lage im alten Jahre zu den Hauptereignissen, welche dasselbe für unser deutsches Vaterland gezeitigt hat, so gedenken wir in monarchischer Treue zunächst unseres Kaisers, welcher in unentwegter Pflichttreue begeistert für des Reiches Wohlfahrt und Größe nach wie vor seines hohen und verantwortungsreichen Herrscheramtes walte. Allgemeine Entrüstung in ganz Deutschland und weit darüber hinaus erregte das Attentat, welches der Schloßergeselle Beyland gegen den Kaiser bei dessen Besuch in Bremen am 6. März durch Säulernen eines Eisenstückes wider den Monarchen verübte. Der hohe Herr erlitt eine schmerzhaft aber glücklich verheilende Wunde an der linken Wange; das gerichtliche Verfahren gegen den Attentäter mußte wegen Geistesgestörtheit desselben eingestellt werden. Dieser Schmerz wurde Kaiser Wilhelm zuerst durch das am 22. Januar 1901 erfolgte Hinscheiden seiner Großmutter, der Königin Victoria von England, und dann wieder durch den Tod seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, bereitet,

welche am 5. August verschied; anlässlich des ersten tragischen Ereignisses weilte der kaiserliche Herr nebst dem Kronprinzen Wilhelm zwei Wochen in England, wobei er von König Edward zum englischen Feldmarschall ernannt wurde. Auch diesmal unternahm der Kaiser wiederum seine gewohnte allsommerliche Erholungsfahrt nach Norwegen. Im Zulande führte er ebenfalls wieder zahlreiche größere und kleinere Ausflüge aus. Als das bemerkenswerthe Ereignis in der inneren Politik des Reiches und Preußens stellen sich die in der Zusammensetzung der Reichsregierung und der preussischen Regierung stattgefundenen Änderungen dar. Das abermalige Scheitern der Aktion der preussischen Regierung in der Angelegenheit des Mittelkanals hatte den Rücktritt des Finanzministers und Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums Dr. v. Miquel, des Landwirtschaftsministers v. Hammerstein-Loxten und des Handelsministers Brafeld zur Folge. Zum Minister für Landwirtschaft an Stelle des Herrn v. Hammerstein wurde der seitherige Staatssekretär des Reichspostamtes v. Bodbielski, zum neuen Finanzminister der bisherige Minister des Innern Freiherr v. Rheinbaben, zum Nachfolger des letzteren als Chef des preussischen Finanzwesens der Bezirkspräsident von Mey Freiherr v. Hammerstein, zum neuen Handelsminister der bisherige nationalliberale Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Duisburg, Müller, und zum neuen Staatssekretär des Reichspostamtes der Direktor in letzterem, Kraetke, ernannt. Uebrigens er-

folgten auch in den mittleren Bundesstaaten ministerielle Veränderungen. Zu einer bedeutsamen Befundung des preussischen Königthums gestaltete sich die 200jährige Jubelfeier des Bestehens Preußens als Königreich, die am 18. Januar 1901 zu Königsberg im Beisein des Kaiserpaars prunkvoll begangen wurde. — Von Männern in besonders hervorragender oder einflussreicher Stellung wurden im alten Jahre durch den Tod abberufen u. A. Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck, Reichskanzler a. D. Fürst Chlodwig Hohenlohe-Schillingsfürst, preussischer Finanzminister a. D. Dr. v. Miquel, der deutsche Botschafter am Londoner Hofe Graf Hagfeldt, der Großindustrielle Reichstagsabgeordneter Freiherr v. Stamm u. s. w. In der Reichsgesetzgebung ist mit dem der deutschen Volksvertretung nach langer Vorbereitung endlich unterbreiteten Entwurfe des neuen Zolltarifs ein ganz besonders bedeutendes Werk in Angriff genommen worden; hoffentlich wird es gelingen, dasselbe seiner Vollendung zuzuführen. In der auswärtigen Politik des Reiches brachte das Jahr 1901 den diplomatischen Abschluß des chinesischen Feldzuges durch den Befinger Friedensvertrag und die hiermit zusammenhängende Sühnemission des Prinzen Tschun, Bruders des Kaisers von China, an den Berliner Hof. Als ein wichtiges Ereignis erwies sich die mehrtägige Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren Nikolaus in der Danziger Bucht im September

Der Vorgang befand sich endlich die nach mancherlei Bestimmungen erfolgte Wiederherstellung der guten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland, die dann durch den in den letzten Wochen des alten Jahres abgehaltene Antrittsbesuch des Großfürsten Thronfolgers Michael am deutschen Kaiserhofe eine zweifelhafte Befestigung erfuhr. Unnützlich in weiten Kreisen Deutschlands rief die fortwährende Hineigung der offiziellen Politik zu England hervor, da nun einmal die Sympathien der erdrückenden Mehrheit des deutschen Volkes dem noch immer so tapfer um seine Unabhängigkeit gegenüber der britischen Weltmacht kämpfenden Völkern zugewendet sind; allerdings gebieten aber die Rücksichten der höheren Staatsraison der deutschen Politik, trotz alledem auch fernhin an dem freundschaftlichen amtlichen Verhältnisse zu dem seegewaltigen England festzuhalten.

Die latente innere Krise in Oesterreich machte sich auch im Jahre 1901 erheblich bemerklich, drohte doch der Ministerpräsident v. Körber ziemlich unerblickt mit einer eventuellen Verfassungsaufhebung, falls das Abgeordnetenhaus nicht bald wirklich leistungsfähig werden sollte. Unter dem Einflusse dieser Drohung hat denn auch die österreichische Volksvertretung in letzter Zeit ihre nationalen und politischen Forderungen mehr zurückgestellt und dafür erhöhte Arbeitseifer entwickelt. Jedenfalls bildet aber der nationale Gegenstoß zwischen Deutschen und Tschechen noch immer den beherrschenden Zug in der inneren Situation Oesterreichs; auch der mehrjährige Besuch, welchen Kaiser Franz Josef im Frühsommer zuerst im tschechischen und dann im deutschen Teile Böhmens abkattete, hat nicht vermocht, der erhofften Verständigung zwischen den beiden Nationalitäten die Wege zu bahnen.

In Italien wurde das leitherige Kabinett Saracco im Februar durch ein Ministerium Zanardelli abgelöst; das letztere hat sich bis jetzt ernstlich bemüht, endlich Ordnung in die zerrütteten Finanzen Italiens zu bringen und die schweren wirtschaftlichen und sozialen Schäden des Landes zu heilen.

Frankreich festigte sich im Innern während des abgelaufenen Jahres durch das ebenso kluge wie starke Regiment, welches das Ministerium Waldeck-Rousseau nun schon seit bald drei Jahren führt, noch mehr, weder die nationalpolitische, noch die monarchistische, noch die sozialistische Propaganda vermochten irgendwelche Fortschritte zu machen. Einen besonders bedeutsamen Erfolg in seiner inneren Politik konnte das Ministerium Waldeck-Rousseau mit der Durchsetzung des anticlericalen Vereinsgesetzes verzeichnen, in seiner äußeren Politik aber bedeutet namentlich der abermalige Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Russland in Frankreich einen zweifellosen Triumph der jetzigen französischen Regierung. Sehr energisch führte dieselbe auch die Aktion gegen die Pforte durch, welches Unternehmen behufs Erfüllung verschiedener Forderungen französischerseits an die Türkei notwendig geworden war. Das Erscheinen eines starken französischen Geschwaders an der türkischen Insel Rhodos genügte, um die Regierung des Sultans allen von Frankreich gestellten Forderungen gefügig zu machen. Zur Wiederannäherung zwischen Frankreich und Italien trug der Besuch eines italienischen Geschwaders in Toulon nicht unwesentlich bei.

Russland hatte während des Jahres 1901 im Innern mit Arbeiterrevolten, Studentenunruhen und mit Ausbrüchen des politischen Hasses gegen bestimmte hervorragende Personen zu thun. In letzterer Beziehung sind die gegen den Unterrichtsminister Bogoljefow und den Procurator des heiligen Synods, Pobedonoszew, ausgeführten Attentate zu verzeichnen; Bogoljefow starb an den Wunden, die er empfing. Dem Czarenpaare wurde im Juni das vierte Töchterchen anstatt des so sehnsüchtig erwarteten Thronerben geboren, die Großfürstin Anastasia. Im Verein mit der Kaiserin führte der Kaiser Nicolaus die schon erwähnte Reise nach Deutschland und Frankreich aus.

England hatte im Jahre 1901 den Tod der greisen Königin Victoria zu beklagen, ihr ältester Sohn, der bisherige Prinz von Wales, bestieg als König Eduard VII. den Thron. Auf die auswärtigen Angelegenheiten Englands übte der Thronwechsel keinen merklichen Einfluß aus; vor Allem wurde der nun schon in das dritte Jahr hinein dauernde Boeren-Krieg in Südafrika von der englischen Regierung entschlossen weitergeführt, da sie den Boeren die von denselben verlangte politische Unabhängigkeit nicht zugestehen will. Aber auch die neuesten militärischen Ausrichtungen Englands haben noch nicht vermocht, den zähen Widerstand der Boeren zu brechen, ja, gerade in den letzten Wochen des alten Jahres errangen die tapferen Boerenkrieger wieder mehrere schöne Erfolge über die Engländer; es geht demnach dies blutige Ringen bei der Gleichgültigkeit der neutralen Mächte noch immer weiter, und es läßt sich selbst jetzt noch nicht sagen, wer endlich Sieger bleiben wird. Nach wie vor aber sind die Sympathien wohl fast der gesamten zivilisierten nicht englischen Welt in diesem ungleichen Kampfe zwischen der britischen Weltmacht und dem einfachen südafrikanischen Farmer- und Hirtenvolke auf Seiten des letzteren!

Berühren wir jetzt die hauptsächlichsten Jahresbegebenheiten in den europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges, so ergibt sich folgendes Bild: In Spanien sah das königliche Haus ein feilliches Ereignis, die Vermählung des Prinzen Karl von Bourbon, Sohnes des Grafen von Caserta, mit der Prinzessin von Asturien, der älteren Tochter der Königin-Regentin Christine. Dem wegen finanzieller und sonstiger Schwierigkeiten im Frühjahr zurückgetretenen konservativen Ministerium Azcaraga folgte das Kabinett Sagasta und hiermit also wieder eine liberale Regierung nach. Zahlreiche lokale Unruhen verschiedensten Anlasses fanden fast im ganzen Lande statt. — Holland sah ebenfalls einen feillichen Vorgang in seinem Herrscherthron, die am 7. Februar vollzogene Vermählung der Königin Wilhelmina mit Herzog Heinrich von Mecklenburg. Die Neuwahlen zur holländischen zweiten Kammer brachten der liberalen Regierungspartei eine schwere Niederlage, welche den Rücktritt des Ministeriums Pierjon und

dessen Ersetzung durch das konservative Kabinett Kuyper zur Folge hatte. — Das benachbarte Belgien begrüßte froh die Geburt des Prinzen Leopold, des ersten Sohnes des Thronfolgers Brünzen Albert. — In Dänemark zeitigte der Sieg der gemäßigten Liberalen bei den Neuwahlen zum Folkething den Rücktritt des konservativen Kabinetts Sehested und die Konstituierung des neuen liberalen Ministeriums Deunger. Von den Staaten der Balkanhalbinsel ist folgendes zu erwähnen: In Bulgarien folgte dem im Januar zurückgetretenen Kabinett Iwanitschew das Ministerium Petrow und diesem wieder das Kabinett Karawelow nach. In Serbien trat das neue Kabinett Wuitsch ins politische Leben. Dem Lande wurde von König Alexander eine neue Verfassung gegeben. Großes Aufsehen weit über Serbiens Grenzen hinaus erregte die Angelegenheit der „widerrufenen Entbindung“ der Königin Draga. Im Exil, auf österreichischen Boden, starb Gr. König Milan. Die Türkei hatte schier zahllose Zwischenfälle mit ihren Nachbarstaaten und auch sonst mit dem Auslande zu bestehen.

Wenden wir nun noch auf das nichteuropäische Ausland, so wären etwa nachstehende Ereignisse zu verzeichnen: In Nordamerika wurde Präsident Mac Kinley von dem Anarchisten Czolgosz tödlich verwundet; der bisherige Vizepräsident Roosevelt übernahm die Präsidentschaft. Im nördlichen Südamerika fanden zwischen Kolumbien und Venezuela kriegerische Verwickelungen und außerdem in beiden Staaten kriegerische Wirren statt. Der Grenzkonflikt zwischen Chile und Argentinien geht ruhend und ungelöst in das neue Jahr hinüber. In Afghanistan folgte Emir Habib Allah seinem verstorbenen Vater Abdurrahman in der Regierung nach. In China starb der bekannte Staatsmann Li-Hung-Tschang.

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(39)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich werde eine genaue Diagnose stellen, darauf können Sie sich verlassen. Näheres dürfen oder wollen Sie mir wohl nicht mitteilen?“

„Nein, Herr Physikus,“ versetzte Wohlfart sehr bestimmt, „ich habe meine Gründe dafür.“

„Die ich selbstverständlich respektiere. Ich werde mich morgen von dem Zustand des Kranken überzeugen.“

„Könnte es nicht noch heute Abend geschehen?“ fragte der Detektiv.

Der Physikus sah ihn forschend an, warf einen Blick auf seine Uhr und sagte: „Schon sieben, aber es thut nichts, Sie sollen Ihren Willen haben, da ich überzeugt bin, daß Sie auch hierfür Ihre gewichtigen Gründe haben werden.“

Wohlfart nickte lächelnd, dankte dem Arzte, und begab sich von hier nach dem Notar Kersten, mit dem er eine halbständige Unterredung hatte. Der alte Jurist war tief bewegt von den Enthüllungen, die der Detektiv mit seiner Verbindeten gemacht, da der Beamte der Geheim-Polizei es für seine Pflicht hielt, dem Sachwalter und Freunde der Ermordeten seine Erfolge, die auch dieser so wesentlich unterstützte und gefördert hatte, nicht vorzuenthalten.

Wohlfart durfte es für eine große Ehre halten, daß der Herr Notar, der in Schlestadt sozusagen die erste Rolle spielte, ihm den warmsten Dank aussprach und wiederholt seine Hände schüttelte.

Als er endlich auf Julianenhöh anlangte, sagte ihn Jakob vor der Hausthür ab, athemlos stückernd: „Sie haben Besuch gekriegt, Herr Wohlfart! — Ein Better oder so was, Stine ist all ganz dwasisch darüber geworden.“

„Na, schmeiß nur nicht auf,“ lachte Wohlfart, „mein Better, den ich erst in acht Tagen erwartet habe, wird sie doch nicht fressen. Wo hat Stine ihn denn untergebracht?“

„Er sitzt und ist Alles auf, was Stine auf'n Tisch gebracht hat, das macht sie ganz wüthend, und sie hat ihm ausgegohleten, worüber er bloos gelacht hat.“

„Ist er im Garienzimmer?“

„Ja, Herr Wohlfart!“

„Na, er hat doch das Recht, sich an meinen Tisch zu setzen und zu essen? — Warum darf das ein Better nicht thun, bei dem ich so oft gegessen und getrunken habe? Lustig!“

Wohlfart trat in's Haus, von Jakob, der die Ohren hängen ließ, gefolgt. Der Bursche begab sich sofort in die Küche, um Stine anzuklären, während der Detektiv sich rasch zu seinem Kollegen begab, der ruhig am Tische saß und allerdings mit einem fabelhaften Appetit bereits unter den Speisen ausgeräumt hatte.

„Grüß Gott, Better Konrad!“ rief Wohlfart ihm jovial entgegen. „Ha!'s gescheh!“

„Wie Du siehst, Better Bernhard!“ erwiderte der Gast, und die beiden Kollegen schüttelten sich verständnißvoll die Hände.

„Dem Hausdrache —“

„Hi!“ machte Wohlfart, „die brave Wirtschafterin auf Julianenhöh handelt, als sie Dir den Standpunkt klar machte, ganz korrekt, da ich Deinen heutigen Besuch noch nicht erwartete und ihr deshalb auch nichts davon gesagt hatte, alter Junge! Stine ist meine Freundin, das merke Dir.“

Der Better nickte, da er bemerkte, daß die alte Köchin mit einer neuen Schüssel just eintrat, als sein Kollege die letzten Worte sprach. Er beeilte sich deshalb, sie um Verzeihung zu bitten, die ihm auch gewährt wurde.

„Wird der Herr hier schlafen?“ fragte sie, die Schlüssel auf den Tisch legend.

„Nein, Stine, ich bringe ihn nach dem „Einhorn“; das würde Ihnen doch zu viel Last machen. Wenn ich gegessen habe, gehen wir fort.“

Stine nickte befriedigt, weil ihr der Gast nicht gefiel. Als sie das Zimmer verlassen, rückte Wohlfart, eine Flasche Bier öffnend und die Gläser füllend, näher an den Kollegen heran.

„Trink, Better Konrad!“ sagte er, „Du hast mir nichts aus A. zu melden?“

Der Gast zog eine Visitenkarte hervor.

„Dies gab mir der Affessor Wille für Dich. Wir müssen bei der Bettertschaft nun wohl bleiben,“ setzte er mit einem fragenden Blick hinzu. — „Mein Name ist sonst Hans Werner.“

„Natürlich sind wir Bettern, schon durch den Beruf,“ erwiderte Wohlfart lächelnd.

Die Karte enthielt nur den Namen des Affessors und die Zeile: „Herr Werner stellt sich ganz zu Ihrer Verfügung.“

Während Wohlfart jetzt so bebaglich speiste, führte er mit dem Kollegen eine leise Unterredung, um ihm seine Aufgabe klar zu machen.

„Die Dähn'sche Sache also,“ flüsterte der Gast sehr interessiert, „hängt denn die mit jenem Dr. Jonas zusammen?“

„Vielleicht kennen Sie den Doktor, er ist der Stiefvater des jungen Dähn.“

„Ich weiß, kenne diesen Doktor ziemlich genau, da wir aus einem Orte sind. Er war immer ein netter Vogel.“

Wohlfart sah ihn nachdenklich an.

„Wissen Sie sonst etwas von seiner Vergangenheit?“ fragte er langsam.

„Nur soviel, daß er ein falscher Patron ist. Seine Braut — es war ein schönes Mädchen aus guter Familie — ließ er nach dem Tode ihres Vaters, er war Medizinrath, sitzen, weil nichts zu erben war. Das arme Mädchen grämte sich ein ganzes Jahr und legte sich dann in's Grab. Man sagte sogar, daß sie zuletzt wahnsinnig geworden sei. Der brave Jonas, er war übrigens niemals ein Doktor, sondern ein halbbankerrotter Apotheker, hielt es dann doch für gerathen, sich aus dem Staube zu machen und sich irgendwo ein reiches Opfer zu suchen, was ihm in diesem Neste hier ja auch glücklich gelungen ist. Die Frau hat er wohl schon ebenfalls um die Ecke gebracht.“

„Schon vor Jahren, sie war verwitwet und die einzige Schwester der ermordeten Herrin von Julianenhöh, die den Schwager von vornherein als das erkannte, was er war, ein schlauer, heimtückischer Lump und habgieriger Schurke. Nach dem Tode der Schwester kaufte sie den Sohn derselben aus erster Ehe, diesen Harald Dähn, gegen Verzicht auf sein mütterliches Erbe von seinem Stiefvater los; ich glaube, er war noch keine zehn Jahre alt.“

„Weiter sind keine Kinder der Schwester vorhanden?“ fragte der Kollege.

„Ein Sohn, dessen Vater Dr. Jonas, der also ein hoffnungsvolles Pflänzchen ist. Der junge Dähn war Universalerbe seiner Tante, die den Schwager und seinen Sohn vollständig von ihrer bedeutenden Hinterlassenschaft ausgeschlossen hat. Ich denke, Du bist jetzt hinreichend orientirt und auch instruir, Herr Better!“

„Habe Alles kopirt und nun auch das richtige Verständnis dafür,“ erwiderte dieser lächelnd.

„Noch eins, — hatte die erste Braut des famosen Apothekers eine Schwester?“

„Ich glaube wohl, sie muß aber damals noch ein Kind gewesen sein.“

„Erinnern Sie sich ihrer Schwester?“ fragte Wohlfart weiter.

„Sehr gut noch, es war ein bildschönes Mädchen, das die besten Partibien hätte machen können. Ist's nicht eine sonderbare Thatsache, daß die nichtswürdigsten und nicht immer schönen Männer bei den Frauen oft das fabelhafteste Glück haben?“

„Das ist nichts Ungewöhnliches,“ meinte Wohlfart achselzuckend. „Ich hab's deshalb vorgezogen, ein lediger Mann zu bleiben. Sind Sie verheirathet?“

„Nein, Weib und Kinder würden mir zu oft den Kopf warm machen und wir brauchen für unseren Beruf ein klares Gehirn. Uebrigens fällst Du zu früh aus der Rolle, Better, so nahe Verwandte, wie wir Beide sagen nicht „Sie.““

„Pardon, ich war zerstreut, was im Grunde nicht passiren darf. Es steht augenblicklich zu viel auf dem Spiel. Kannst Du stenographiren, Better Konrad?“

„Versteht sich, Gabelsberger.“

„Das trifft sich gut, da auch ich dieses System benutze. Du hast doch Papier und Stift bei Dir?“

„Beleidige mich nicht, — hältst Du mich für einen Böhnenhaken?“

„Nein, alter Junge, aber irren und vergessen ist menschlich. Also gehen wir!“

Wohlfart rief Stine eine gute Nacht zu, ermahnte Jakob, nach seinem Großvater zu sehen und folgte dem Better, der sich Julianenhöh im Dämmerlicht des Mondviertels betrachtete.

„Ein hübsches Erbe,“ bemerkte er zu dem jetzt neben ihm stehenden Wohlfart, „wohl werth, etwas dran zu wagen. Wo schlies die Verstorbene denn eigentlich?“

„Hinter jenem Partierfenster, worauf das Mondlicht sich spiegelt.“

„Sehr unklug von der Dame, sie hätte doppelte Läden vorsetzen müssen. Mein Himmel, von so vielen Verwandten umringt, es ist einfach Verrücktheit.“

„In Schlestadt hielt man dergleichen für ganz unmöglich,“ sagte Wohlfart ruhig.

Dann gingen die beiden Männer schweigend und schnellen Schrittes in die Stadt hinein, wo der Kollege aus A. sich etwas im Hintergrunde halten und beim Jonas'schen Hause sich in einem Winkel verbergen mußte, während Wohlfart sich hinein begab.

Auf dem Flur empfing ihn Helene Alberti.

„Wie steht's mit den Beweisen?“ fragte sie nach der ersten Begrüßung im Flüßertone.

„Ist Alles ruhig im Hause?“ lautete Wohlfarts Gegenfrage, „der Knabe Karl zu Bett, auch die Diensthöfen unschädlich gemacht?“

Sie sah ihn etwas ängstlich erstaunt an.

„Nach zehn Uhr ist hier nichts mehr zu befürchten, Herr Wohlfart! Der Wärter hat schon um sieben Uhr sein Amt angetreten, weil sein Kollege, der tagsüber, wie Sie wissen, den Wärter-Dienst verriecht, anderweitig beschäftigt wird. Aber wollen wir nicht lieber in's Wohnzimmer treten?“

Säch. Fechtschule Wilsdruff.

Nachdem die Unterzeichneten den Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ zu Wilsdruff durch eine Gabe unterstützt haben, unterlassen dieselben einzelne Beglückwünschungen beim Jahreswechsel und rufen nur hierdurch allen Freunden, Bekannten und Verwandten ein von Herzen

„Profit Neujahr“ zu.

Adam, Ernst
Adam, Franz
Adam, Gustav
Andrä
Barth Moritz
Bartisch
Baumgarten
Beck, Max
Beeger
Beyrich
Benath
Bormann, Emil
Borsdorf
Braudmann, Wilhelm
Bretschneider, Stadtrath
Bretschneider, Rich.
Burkhardt
Bursian
Busch, Franz
Dinndorf
Döring
Dürfel
Edert
Eckert
Fehrmann, Privatus
Fehrmann, Heinrich
Fieße, Glasermstr.
Fischer, Gustav
Forke
Franze
Fünfstück
Frühauß
Geißler, Theodor
Gerlach
Geschke, Max
Giechelt
Glathe
Goerne
Görig
Griechbach, A.
Grosche, A.
Hartmann

Haubold, Max
Haubold, Oskar
Haußner, O.
Hänßsch, Gustav
Heine, Rosalie verw.
Heinrich
Hillig, Lehrer
Hillig, Julius
Hofmann, Bernh.
Hombach
Horn
Hoher, Franz
Jhle
Jostiger
Junge, Moritz
Jünger
Kahlenberger
Kirßen, Karl
Kleisch
Kloßsch
Kny
Koch, Franz
Kohlendorf
Kosch, Traugott
König
Kühne, Louis
Kunze, Cantor em.
Kunze, Lachtermstr.
Krause, Woldemar
Krippenstapel W.
Leuschner, Lehrer
Liebig, M.
Lindner, Th.
Lober
Lommatsch
Lohner, Hugo
Lohner, Rich.
Löwel
Lungwitz, Julius
Malsch
Major, Gustav
Miehsch
Angermann, Kassirer Major, Kontrolleur Leuschner, Züchmann, Hebamme.

Morgenstern, Viehhändler
Müller, Bildbauer
Müller, Max
Müller, Richard
Raumann, Rich.
Nicolas
Oertelt
Oswald
Piehsch, Rud.
Pinker, Robert
Peulert
Pflugbeil
Pflüger, Ernst
Plattner, Alfred
Pollack
Recksteiner
Regelin
Rehme, Frh.
Rehme, Max
Reuter
Richter, Emil
Ritthausen
Rodig
Rohberg, Carl, Landwirth
Rohberg, Moritz
Rohberg, Otto
Rose, Aug.
Rost, Eduard
Ruppert
Seemann
Schirmer, Emil
Schirmer, Gustav
Schierich
Schilling, Dr., Schuldirektor
Schindler, Lehrer em.
Schlichenmaier
Schmidt, Aug.
Schmidt, Ernst
Schmidt, Paul
Schmidt, Schmiedemeister.
Schneider, Gebr.
Schneider, Moritz

Schubert, Aktuar
Schumann, Karl
Schulze, Moritz
Schulz, Erich
Scholz
Scholz, Wilh., Naturheilkundiger
Schöb
Schwertner
Sommerlatt
Starke, Max
Stephan
Stubenrauch
Taubert
Teller, Max
Thomas, Oberl.
Tränkner
Treppe, Woldemar
Türk
Tschaschel, Moritz
Tschaschel, Paul
Uebigau
Umlauf
Vogel, Postmeister
Wähel, Rich.
Wehner, Louis
Wehner, Theodor
Weise, Oswald
Weiß, Postv. a. D.
Welde, Fr. verw.
Wendisch
Wichel, Anton
Wiche
Windschüttel
Wolke
Wustlich
Zadraschil
Ziegls
Zippel
Zorn
Zschumpelt.
Junge, Kassirer
Fleischer, Oswald, Schneidermeister

Cryselius-
Schlummer-Punsch,
Portwein- „
Burgunder- „
Ananas-Grog-Essenz,
französische Cognac's
von Sorin & Co. und Roy & Co.-Cognac,
feinste deutsche Cognac's,
Jamaica-Rum
Arac de Goa | direkter Import,

von billigsten bis zu feinsten Qualitäten empfiehlt

Theodor Goerne,
i. Fa.: Th. Ritthausen.

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Meffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh**
und **schlechten, verdorbenen**
Magen, ächt in Packeten à 25 Pfg.
in der **Löwen-Apotheke zu Wils-**
druff.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem, brauchbarem
Zustande und schmerzfrei durch Selbstplom-
biren mit Künzels Schmerzstillender Zahnkitt
Flaschen für 1 Jahr ausreichend à 50 Pf.
in der **Apotheke zu Wilsdruff.**

Ein Sprungfähiger Iber
wird zu kaufen gesucht im
Gute Nr. 25 Blankenstein.

Seide.
Schwarz Merveilleux Prima
12 Meter Mk. 24.-
Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in
nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.
Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!

Robert Bernhardt, Dresden.
Modewaaren- u. Confections-Haus.

Fahrrad-
Reparaturen
jeder Art,
Dreherei, Erneuerungen, Umänder-
ungen, Einlöthen neuer Rahmen-
rohre, Emailirungen,
Vernickelungen,
sowie jede Art
Gravirungen
und Anfertigung von Metall-Thürschil-
dern werden prompt und billigt gefertigt
in der
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt
Arthur Fuchs,
Wilsdruff, am Markt.

stetue monatliche
Wohnung,
sofort oder später zu vermieten bei
Oswin Nako, Bismarckstr. 35g.

Ein Hausgrundstück
mit schönem Garten steht billig zu verkaufen.
Näheres bei **Emil Dittrich,**
Hohestr. 134 W.

Eine kleinere Wohnung
ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei
Hugo Vogel, Meißnerstraße.

Allen unsern werthen Gästen
Kunden, Freunden und Be-
kannten die herzlichsten
**Glück- und
Segenswünsche**
zum Jahreswechsel.
Robert Branzke und Frau.
Gasthof Weistropp.

Allen meinen werthen Kunden die
herzlichsten
Glück u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Otto Mischner, u. Frau,
Fuhrwerksbesitzer.

Allen werthen Kunden und Gönnern
wünscht ein
**glückliches
Neues Jahr**
Herm. Scholz,
Grünwaarenhandlung,
Schulstraße.

Die herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel
seiner werthen Kundschaft, Freunden und
Bekanntem
August Griebach u. Frau,
Wilsdruff.

Glück und Segen
wünscht seinen werthen Gästen zum
neuen Jahr
C. Dürsel, Bademeister,
und Frau.

Meiner werthen Kundschaft von Wils-
druff und Umgegend zum Jahreswechsel
die herzlichsten
**Glück- u.
Segenswünsche.**
Wilsdruff, Meißnerstr.
Brunnenbaumeister Gustav Teller
und Frau.

Seiner werthen Kundschaft von Stadt
und Land ein
glückliches Neujahr.
Wilsdruff.
Karl Fiebig, u. Frau,
Feilenbauer.

Allen unsern werthen Gästen,
Gönnern, Freunden und Bekannten
die herzlichsten
**Glück- u.
Segenswünsche**
zum Jahreswechsel.
Gasthof Bühdorf.
August Schmidt und Frau.

Werthen Gönnern und Geschäfts-
freunden
herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
Kirstenmühle Selbigsdorf.
Georg Kirsten u. Frau.

Allen werthen Gönnern und Ge-
schäftsfreunden zum Jahreswechsel die
herzlichsten
**Glück- u.
Segenswünsche.**
Grumbach.
Richard Müller, Sattlermstr.

Allen lieben Nachbarn, Freunden und
Gönnern von Blankenstein und Umgegend
wünscht ein glückliches,
frohes Neujahr
Blankenstein
Gustav Hentschke u. Frau.

Mittwoch, zum Neujahr.
Hotel weißer Adler. Konzert, Bockbier - Fest
und Ball,

Anfang 7 Uhr, Otto Siegelt.

wozu freundlichst einladet
Ihren werthen Kunden von Wilsdruff und Umgegend die
herzl. Glückwünsche

beim Jahreswechsel.
Meißen, Neujahr 1902.

M. Vollrath und Frau.

Allen unsern werthen Kunden
und Freunden beim Jahres-
wechsel die
**herzlichsten Glück- u.
Segenswünsche.**

Wilsdruff.
Fleischermeister R. Müller u. Frau.
Allen meinen werthen Kunden und
Gönnern, sowie Bekannten und Freunden
zum Jahreswechsel
die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.

Molkerei Wilsdruff.
Albert Rechsteiner und Frau.
Beim Jahreswechsel
bringen sollen ihren werthen Kunden,
Freunden und Gönnern die
herzlichsten
Glück- und Segenswünsche

dar
Wilsdruff, den 1. Januar 1902.
**Oskar Haubold
und Frau.**

Allen werthen Kunden und Ge-
schäftsfreunden wünscht ein glückliches
Neues Jahr
Klipphaufen,
Otto Sieckling, u. Frau,
Fleischer.

Unserer werthen Kundschaft
von Stadt und Land zum
Jahreswechsel die herzlichsten
**Glück- und
Segenswünsche.**
Hugo Busch und Frau.

Bei Gelegenheit des Jahreswechsels
wünscht allen seinen werthen Kunden,
Freunden und Bekannten viel
**Gesundheit, Glück
und Segen**
Wilsdruff, 1. Januar 1902,
Karl Müller, u. Frau,
Bierhändler.

**Herzl.
Glückwunsch**
zum Jahreswechsel
sendet seiner werthen Kundschaft von nah
und fern
Arno Busch,
Niedermühle Blankenstein.

Ein recht frohes und glückliches
neues Jahr
wünschen ihren lieben Gästen und ihrer
werthen Kundschaft
Johann Böhme u. Frau.

Unsere lieben Gästen und Geschäfts-
freunden die herzlichsten

**Glück- und
Segenswünsche**
zum Jahreswechsel!
Weistropp.
F. A. Siegert und Frau.

Gasthof „zur Krone“
in Kesselsdorf.
Unsere lieben Gästen, Freunden und
Gönnern beim Jahreswechsel hierdurch
die
herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.
Heinrich Hänsler u. Frau.

Allen werthen Geschäftsfreunden und
Bekanntem ein
**glückliches und
gesundes Neujahr**

wünscht
Familie Pickelmann,
Döhlen.
Beim Jahreswechsel bringt hierdurch
allen lieben Geschäftsfreunden, Freunden
und Bekannten die
herzlichsten
Glückwünsche

dar
Herzogswalde,
Braunstr. No. 4 u. Frau.

Allen Freunden und Gönnern zum
Jahreswechsel die
herzlichsten
Glückwünsche.
Paul Kirchner u. Frau,
Gasthof Birkenhain.

Ihrer geehrten Kundschaft,
ihren Freunden und Bekannten
wünschen ein recht
gesegnetes
Neujahr!
Clemens Henker u. Frau.

Allen werthen Gästen,
Freunden und Gönnern wün-
schen ein
glückliches Neujahr!
Deutsches Haus Röhrsdorf,
K. Hentschel und Frau.

Allen unsern werthen Gästen, Gönnern
und Freunden beim Jahreswechsel die
herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche.
Grumbach, Neujahr 1902.
Heinrich Rode und Frau.

Beim Jahreswechsel bringt hierdurch
allen lieben Geschäftsfreunden, Freunden
und Bekannten die

**herzlichsten
Glückwünsche**
dar.
Brauerei Wilsdruff,
August Frühau
und Frau.

Allen meinen werthen Kunden, Gönnern,
Freunden und Bekannten die
**besten Glück- und
Segenswünsche**
zum neuen Jahr!
Wilsdruff. Arthur Klotzsche,
Klempnermstr.,
und Frau.

Unserer geehrten Kundschaft von
Stadt und Land bringen beim
Jahreswechsel die
herzl. Glückwünsche.
Hugo Schirmer und Frau,
Dresdnerstraße.

Allen meinen werthen Kunden und
Geschäftsfreunden von Stadt und
Land zum Jahreswechsel die
herzlichsten
**Glück- u.
Segenswünsche.**
Wilsdruff.
Paul Busch,
Atelier für Damenschneiderei.

Allen meinen werthen Kunden die
**herzlichsten Glück- und
Segenswünsche**
zum Jahreswechsel.
Bruno Emmrich, u. Frau,
Schneidemeister.

Allen Freunden und Gönnern
zum Jahreswechsel die
herzlichsten
Glückwünsche.
Paul Mehlig, Schneidermstr.

Unserer werthen Kundschaft
von Stadt und Land wünschen
ein glückliches, gesundes
neues Jahr!
Hochachtungsvoll
Theodor Andersen und Frau.

Zum Jahreswechsel
erlaube mir meinen werthen Kunden,
Freunden und Bekannten die
herzlichsten
Glückwünsche
darzubringen.
Wilsdruff.
Oswald Weise u. Frau
Buch- u. Papierhandlung.

Zum Jahreswechsel seiner werthen
Kundschaft die
**herzlichsten Glück-
u. Segenswünsche.**
Hermann Hertelt, und Frau,
Bäckermeister.

Zum Jahreswechsel
allen unsern werthen Kunden, Gönnern u.
Freunden die herzlichsten
**Glück- u.
Segenswünsche.**
Obermühle Blankenstein,
Neujahr 1902.
Max Krille und Frau.

Königl. Sächs. Militärverein.
Wilsdruff u. Umgeg.

Sonnabend, den 4. Januar
Monatsversammlung.
U. N.: Aussprache über Leichentragen
und Anschaffung von Toppen.
Der Vorstand.

Gasthof Limbach.

Sonntag, den 5. Januar
Karpfenschmaus
mit **BALLMUSIK,**
wozu nur hierdurch ganz ergebenst einladet
L. Thiele.

Gasthof Großsich.

Freitag, den 3. Januar
Humoristischer Abend
von den beliebtesten ältesten **Muldenthaler**
Sängern.
Vollständig neues Programm.
Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Sander.



Die aufrichtigsten
Glück- und
Segenswünsche

ihren lieben Gästen, Freunden u. Bekannten
von hier und auswärts zum
Jahreswechsel
sendet
Familie **Gietzelt.**



Allen meinen werthen Gästen,
sowie allen werthen Freunden
und Gönnern beim **Jahres-**
wechsel die
herzlichsten Glück- und
Segenswünsche.

Wilsdruff, Neujahr 1902.

Moritz Zschumpelt u. Frau,
Restaurant „Tonhalle“.



Unsere werthen Gästen, sowie allen
Freunden und Gönnern bringen wir beim
Jahreswechsel
die aufrichtigsten

Glückwünsche

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen dar
Carl Schumann und Frau,
Schützenhaus
und **Bahnhofrestaurant.**



Die herzlichsten
Glück- und
Segens-Wünsche

zum Jahreswechsel wünscht seiner werthen
Landschaft von Wilsdruff und Umgegend
Emil Schirmer,
Bädermeister,
und Frau.

Die herzlichsten
Glück-
und Segenswünsche
zum neuen Jahr
bringen allen ihren werthen Kunden, Freun-
den und Gönnern dar
Max Haubold u. Frau.

Freiberg i. Sa.,

Allen hochgeehrten Bewohnern von Wilsdruff und
Umgegend bringen hierdurch

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

beim Jahreswechsel dar

Wilsdruff, Neujahr 1902

Emil Römisch und Frau.

Beim Jahreswechsel beehren wir uns, allen
werthen Gästen, Geschäftsfreunden und Gönnern die

herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche

darzubringen.

Wilsdruff, Neujahr 1902.

Ernst Gast u. Frau,
Hotel zum goldenen Löwen.



Unsere lieben Gästen,
Freunden und Bekannten die

herzlichsten

Glückwünsche

im neuen Jahre.

Otto Borsdorf u. Frau.

Unsere werthen Gästen, sowie allen Freunden
und Gönnern bringen wir beim Jahreswechsel die

herzlichsten **Glückwünsche**

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen dar.

Otto Schöne u. Frau
Gasthof Klipphausen.

Allen unsern werthen Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel!

Arthur Richter und Frau,
Gasthof Grumbach.

Allen unsern werthen Kunden, Gönnern und Geschäfts-
freunden wünschen wir ein recht

glückliches, frohes Neujahr

Ernst Grumbach & Sohn

Freiberg i. Sa.,

Maschinenfabrik.

Filiale Zschopau.

Allen meinen werthen Gästen, Freun-
den und Gönnern von Stadt und
Land bringen wir beim

Jahreswechsel

die herzlichsten **Glück- u.**
Segenswünsche

dar.

Heinrich Lucius u. Frau.

Allen unsern werthen Gästen,
Geschäftsfreunden und
Bekanntem die

herzlichsten

Glückwünsche

zum neuen Jahre

mit der Bitte, um ferneres Wohl-

wollen.

Restaurant Lindenschlösschen
E. Horn u. Frau.

Unsere werthen Gästen von
Stadt und Land bringen beim
Jahreswechsel die

herzlichsten **Glück- u.**
Segenswünsche.

Johann Kny u. Frau.

Die herzlichsten
Glück- und

Segenswünsche

sendet

zum neuen Jahr

ihren werthen Kunden, Freunden und
Gönnern.

Wilsdruff, den 1. Januar 1902.

Paul Schöne u. Frau.

Fleischermeister.

Allen unsern werthen Gästen,
Geschäftsfreunden u. Be-
kanntem die herzlichsten

Glückwünsche

zum neuen Jahr

mit der Bitte, um ferneres Wohlwollen.

Alte Post.

H. Taubert u. Frau.

Bei Gelegenheit des Jahreswechsels
bringen wir unsern werthen Kunden, Freun-
den und Gönnern die herzlichsten

Glück-

und Segenswünsche

dar.
Wilsdruff.

Curt Springsklee u. Frau.

Allen unsern werthen Gästen, Kunden,
Nachbarn und Bekannten von Wilsdruff
und Umgegend wünschen ein

glückliches
Neujahr!

Restaurant Eintracht.

G. Knäbel und Frau.

Zum Jahreswechsel
erlaube mir meinen werthen Kunden, Freun-
den und Bekannten die herzlichsten

Glückwünsche

darzubringen.

Wilsdruff.

Carl Fuhrmann,
Wiedhändler.

Hierzu ein zweites Blatt und eine
Beilage.

Beilage zu Nr. 1 des Wochenblattes f. Wilsdruff.

Kurze Chronik.

Berlin, 30. Dez. Wie aus Schweidnitz gemeldet wird, mißhandelte ein junges Ehepaar in Bögendorf einen unehelichen dreijährigen Sohn so unmenschlich, daß das Kind starb. Bei der Obduktion wurden an der Leiche gegen 150 Wunden gezählt. Der Ehemann entfloh, die Frau wurde verhaftet.

Jena, 30. Dez. Hier ist die Bildung eines Komitees deutscher evangelischer Geistlicher im Entstehen begriffen, welches geeignete Schritte zum Zusammengehen aller evangelischen Landeskirchen in Deutschland einleiten soll.

Der Dampfer „Sun“ geriet unweit New-York in Brand; drei Passagiere verbrannten. Der Schooner „Mutine“ ist im Kanal mit 6 Mann Besatzung untergegangen.

Köln, 30. Dez. Heute Mittag ist zwischen Wiffen und Beydorf der Schnellzug 81 Sieben-Köln entgleist. Der Materialschaden ist bedeutend. Personen sind nicht verlegt.

Hamburg, 30. Dezember. Das Schiff „Eliathos“ ist auf der Fahrt von Swansea (am Bristolkanal) nach Neapel unweit von Figueira an der portugiesischen Küste untergegangen. Die ganze Besatzung ist ertrunken. Wrackstücke des Schiffes sind von den Wellen ans Land getrieben worden.

Wien, 30. Dez. Der aus Dessau gebürtige 49jährige Buchhändler Fr. Sixtus stürzte sich — die Ursache ist privater Natur — aus dem dritten Stockwerke seines Wohnhauses und war sofort todt.

Breslau, 30. Dez. In Sokal an der galizischen Grenze wurde der Gastwirth, dessen Frau und vierzehnjährige Tochter ermordet und beraubt. Die Thäter, drei Bauern, darunter der reichste des Dorfes, sind verhaftet worden.

Hildesheim, 20. Dez. In Sarstedt wurde der Stadtkämmerer Tischbeil verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Hildesheim eingeliefert wegen erheblicher Unterschlagungen bei der Sarstedter Provinzial-Spar- und Darlehnskasse. Man spricht von Unterschlagungen in Höhe von über 100000 Mark.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Bezirke sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsehers bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 31. Dezember 1901.

— Ueber „Wesen und Handhabung einer die Rentabilität der einzelnen Wirtschaftszweige ergebenden Landwirtschaftlichen Buchführung“ wird Herr Oekonomierath

Andrä-Braunsdorf in der von der Oekonomischen Gesellschaft i. S. für Freitag, den 3. Januar 1902, Nachmittags 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „3 Raben“, Dresden-A., Marienstraße 20, angesetzten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt, sofern sie in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, z. B. Lüttichaustraße 31, 2 bis zum 3. Januar n. J., Mittags 12 Uhr, Zutrittskarten entnehmen. Von 1/4 Uhr ab werden am Eingange des Vortragssaales solche gegen Erlegung von 50 Pf. pro Person verabfolgt.

— Dresden, 30. Dez. Dem Schiffer Paul Walther Spitze aus Prossen bei Schandau, zur Zeit Soldat beim königlichen Pionier-Bataillon Nr. 22 in Riesa, ist für die von ihm am 8. Juli dieses Jahres unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Dresden, 30. Dez. Die verhafteten Inhaber des internationalen Wettbureaus Brochnow u. Co., Gebrüder Brochnow, wurden trotz der angebotenen hohen Kaution nicht auf freien Fuß gesetzt. Auch der dritte Theilhaber, Schwenn, der sich in Dresden freiwillig der Behörde meldete, befindet sich noch immer in Untersuchungshaft. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

— Dresden. Bei dem kgl. Schwurgericht Dresden sind für das Jahr 1902 u. A. folgende Herren als Geschworene aufgestellt: Ziegeleibesitzer Friedrich Eberhard Boffeder in Blauen, Bankier Richard Valentin Braun in Blauen, Strohhutfabrikbesitzer Kurt Behrens in Bannewitz, Kaufmann Friedrich August Bruno Böhmig in Blauen, Fabrikbesitzer Karl Rudolf Wötcher in Blauen, Ingenieur und Ziegeleibesitzer Ludwig Heinrich Behr in Blauen, Amtslehngutsbesitzer Clemens Paul Brendel in Ratz, Hofmühlensbesitzer Kommerzienrath Ernst Theodor Bienert in Blauen, Mühlenbesitzer Heinrich Richard Gger in Deuben, Guts- und Ziegeleibesitzer Franz Heinrich Hermann Faust in Dufewitz, Rentier Karl Theodor Fehrmann in Löbtau, Privatmann Gustav Fischer in Wilsdruff, Kaufmann Otto Frißsche in Wilsdruff, Fabrikbesitzer Bernhard Ernst Oswald Herrmann in Botschappel, Bezirkskriegerarzt a. D. Heinrich Rudolf Gartenstein in Blauen, Gemeindevorstand Moriz Hender in Kesselsdorf, Fabrikbesitzer Alfred Anieling in Döhlen, Gemeindevorstand Wilhelm Moriz Klügel in Birkgitz, privat Kaufmann Arthur Leonhardt in Blauen, privat Apotheker Friedrich Ferdinand Merkel in Blauen, Fabrikdirektor Johann Andreas in Döhlen, Rentier und Gemeindevorstand

Ernst Adolf Bieghs in Löbtau, Fabrikbesitzer Gustav Hugo Schulz in Deuben, Bergverwalter Ernst Otto Schel in Großburgk, Professor Dr. phil. Karl August Julius Frey Schulze in Plauen, Mühlenbesitzer Kurt Richard Reichold in Botschappel, Rittergutsbesitzer Albert Bieghs in Kunnersdorf und Gutsbesitzer Woldemar Birth in Röhrsdorf bei Wilsdruff.

— Dresden, 30. Dez. Die Generalversammlung des Meißner Dombauvereins nahm unter dem Vorsitz des Geh. Rath Bach schließlich den zweithürmigen Entwurf des Oberbauraths Schäfer gegen 4 Stimmen an. Der Vorsitzende stellte den Beginn der Restaurationsarbeiten für das Frühjahr 1902 in Aussicht. Der Urheber des Planes war selbst anwesend und legte seine Gründe für eine zweithürmige Anlage dar, die der des Domes zu Magdeburg entspricht. Dagegen sprach Hofrath Pro Gurlitt für eine dreithürmige Anlage, wie sie dem Dom von Erfurt entspricht und wie sie höchstwahrscheinlich der Meister des Dombaues um 1470 (Arnold von Westfalen) ausgeführt hat. — Durch das plötzliche Verschwinden ihrer 25jährigen Tochter ist die Familie eines in der Neustadt wohnenden Gewerbetreibenden in große Sorge versetzt. Am heiligen Abend hat sich die junge Dame, welche seit dem Tode ihres Vaters, eines Offiziers, von Schwermuth erfaßt ist, aus ihrer Wohnung entfernt und ist nicht zurückgekehrt. Alle bisher angestellten Nachforschungen der geängstigten Eltern nach dem Verbleibe ihres Kindes sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben, so daß man leider die Befürchtung hegt, daß die bedauernswerthe Frau sich ein Leid zugefügt haben wird.

— Dresden, 30. Dez. Heute früh wurde auf der Augustusbrücke ein Herren-Sommerüberzieher mit der Firma A. Wolff u. Co., Gera, versehen, sowie ein Hund gefunden. Es wird angenommen, daß von dem Platz aus ein Mann in die Elbe gesprungen ist. In dem Rock befanden sich drei scharfe Revolverpatronen und eine Büchse mit Phosphorlatwerge.

— Meissen, 30. Dezember. Seit vorigem Freitag Abend wird die im 39. Lebensjahre stehende Ehefrau eines hiesigen Einwohners vermißt. Es wird vermuthet, daß sie sich infolge plötzlicher Geistesumnachtung ein Leid angethan hat. Man bittet, etwaige Wahrnehmungen sofort an Polizeistelle melden zu wollen.

— Freiberg. Die Sektion des hier verstorbenen Rathsherrn, dessen Beerdigung behördlich beanstandet wurde, hat ergeben, daß der Todte an Schrumpfnieren und Herzbeutel-Entzündung litt und daß die Anwendung des Phosphors die Todesursache nicht gebildet hat.

— Silbersdorf, 28. Dezember. Trotz wohlge-

Gästen, Freun
von Stadt un
beim
hiet
Glück- u
che
u. Frau.
bertven Gästen
Freunden und
sten
nische
Jahre
meres Wohl
chlösschen.
Frau.
sten von
gen beim
ck- u.
he.
frau.
sten
insche
hr
eunden und
902.
Frau.

zweiter Warnung begab sich gestern der zwölfjährige Schulknabe Bodrabsky aus Niederbobrabsch auf das dünnwordene Eis eines außerhalb des Dorfes gelegenen Teiches, brach ein und ertrank.

— Am Sonnabend Vormittag $\frac{1}{8}$ Uhr entstand im Hause des Herrn Schneidermeister Bögisch in Rüsseina ein Schadenfeuer, welches den Dachstuhl des Hauses zerstörte. Die ins Haus geworfenen Wassermengen durchlöcherichten die Decken und beschädigten dasselbe noch mehr. Der Brandkalamitose hatte aus einer Dachkammer Lötlöcher holen wollen, wobei die mitgenommene Petroleumlampe durch irgend einen Zufall explodirte und das daselbst befindliche Stroh in Brand gerathen war. Am Brandplatze schienen die beiden Ortsbrüder und die Starbacher Brüder, welche letztere aber gar nicht in Thätigkeit zu treten vermochte.

— Kößschenbroda. Das Elektrizitätswerk im Hühnergrund ist von der Gemeinde Niederlöbnitz für den Preis von 300000 Mark angekauft worden.

— Riesa, 28. Dez. Von der Drechselmaschine erfaßt wurde gestern Nachmittag im Gehöfte des Gutsbesizers Reichsmar der im 14. Lebensjahre stehende Sohn des Maschinenführers Kirst. Der bedauernswerthe Knabe erlitt dabei so schwere Verletzungen am rechten Bein, daß ihm dasselbe im städtischen Krankenhause amputirt werden mußte.

— Von den drei Sträflingen, die vor einigen Tagen aus der Strafanstalt Sachsenburg entwichen, sind in der Nacht zum Mittwoch in Chemnitz zwei festgenommen worden. Nachträglich wurde auch der dritte Beiliegte, dem es gelungen war, durch die Flucht zu entkommen, polizeilich festgenommen.

— Zwickau, 30. Dez. Auf dem „Vertrauens“-Schachte bei Lugau wurden am Sonnabend zwei Häuer durch abstürzendes Gestein verschüttet; einer wurde lebend, der schwer verletzt, der andere todt zu Tage gefördert.

— Schneeberg, 30. Dez. In der Unterkänstshaus auf dem Fichtelberge, das vom Erzgebirgsverein erbaut worden ist, wurden heute 9000 Eintrittskarten für den Aussichtsturm an Erwachsene und 2500 an Schüler und Kinder, zusammen 11500, verkauft. Die Zahl der verkauften Ansichtspostkarten, die der Erzgebirgsverein herausgegeben hat, betrug 35531 Stück, gegen 30000 im Vorjahre.

— Im Vogtlande ist eine Tropfsteinhöhle entdeckt worden. Ihr Eingang befindet sich in einem Steinbruch an der Straße von Kroschwitz nach Köhnitz. Innen ist sie 5 Meter hoch; ihre Länge beträgt 10 Meter. Die Färbung der Tropfsteinbildungen ist eine gelblich-weiße.

— Scheibenberg. Auf schreckliche Weise verunglückte das fünfjährige Töchterchen eines Instrumentenmachers; es fiel mit einer 20 Centimeter langen Franzendrehnadel unglücklich vom Stuhle, daß ihm diese tief in den Hals drang. Das Kind wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht, und hier gelang es unter Assistenz eines herbeigerufenen zweiten Arztes, nachdem vom Rücken her auf

die Spitze der Nadel eingeschnitten und der am freien Ende befindliche Bleiknopf abgefeilt war, die Nadel durch den Hals hindurchzustößen und mit einer starken Zange aus der Einschnittöffnung herauszuziehen. Obwohl große Gefäße und auch die Speiseröhre mit verletzt waren, befindet sich das Kind bis jetzt fieberfrei, und der Arzt hofft, es am Leben zu erhalten.

— Auf der Eisenbahnstrecke vor der Station Sohland (Spreewitz) waren am 24. d. M., kurz vorm Eintreffen des Schnellzuges, welcher die Station $\frac{1}{12}$ Uhr passirt, zwei Eisenbahnschwellen über das Gleis gelegt worden, offenbar, um den Schnellzug zum Entgleisen zu bringen. Der Wachsamkeit des betreffenden Bahnwärters, welcher den Bahnschwellen noch rechtzeitig entdeckte und das Hinderniß beseitigte, ist es zu danken, daß ein schweres Unglück verhütet worden ist.

— Das konservative „Vaterland“ bringt nachstehendes Eingekauft: Ist es nicht in der Welt kurios eingerichtet? Hat da die königliche Lotterie-Darlehnskasse nach den jüngsten Kammerverhandlungen kaum anders gekount, als die schönen Millionen fast ohne Sicherheit und gegen gewiß nur niedrige Zinsen bei der Leipziger Bank anzulegen, von der sie über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausspaziert und verduftet sind in den unsoliden Spekulationen der Treberrodungs-Gesellschaft, während viele unserer sächsischen Gemeinden sich nach manchen Seiten heiß bemühen mußten, um Mittel aufzutreiben für die ersten Ausgaben zu Säulsen- und anderen Bauten oder zum Betriebe ihrer Sparkassen auf kürzere Zeit, gegen hohe Zinsen zu 8%, obwohl sie die Sicherheit in sich trugen!

Ämtlicher Bericht

über die Freitag, den 27. d. M. Nachmittags 5 Uhr, stattgehabte außerordentliche öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Anwesend waren 2 Herren Stadträthe und 8 Herren Stadtverordnete. Entschuldigt fehlten die Herren Stadträthe Goerne und Wägel und die Herren Stadtverordneten Hofmann und Vogel.

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Stahlberger.

Singiger Punkt der Tagesordnung ist der Vorschlag eines Lehrers dem Schulvorstand gegenüber an Stelle des Herrn Lehrers Schmidt, der sein Gesuch um die hiesige Lehrerstelle wegen anderweiter Wahl zurückgezogen hat.

Bei der mittels Stimmzettels vorgenommenen Wahl wurde Herr Johann Arthur Geißler aus Planitz mit 9 Stimmen vorgeschlagen.

Wilsdruff, am 28. Dezember 1901.

Der Stadtrath.

Stahlberger.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 31. Dezember. Der Fischdampfer „Solon“ ist in der Nordsee gesunken. Neun Mann der Besatzung

ertranken. — Das Hamburger Rollschiff „Brunshausen“ mit einer Kohlen- und Dynamitladung verbrannte infolge von Selbstentzündung an der Westküste Südamerikas am 25. Dezember. Der Capitän und 12 Mann landeten in einem Boote. Ein zweites Boot mit dem Steuermann und 6 Mann ist verschollen.

Vermischtes.

* Drei Wochen im Schnee verirrt. Aus Stockholm, 22. Dec. wird dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben: Bei dem heftigen Schneesturm, welcher um die Mitte des Novembers über ganz Schweden raste, waren zwei kleine Mädchen von acht und elf Jahren, Töchter eines sehr armen Arbeiters, Joh. A. Andersson in Aeskultet, in einem Nachbardorfe zum Besuch gewesen und traten nachmittags den Heimweg an, um noch vor Einbruch der Dunkelheit ihr Vaterhaus zu erreichen. Um zwei Uhr waren sie heimkehrenden Schulkindern begegnet, wobei sie von der Landstraße abgewichen waren, um auf einem Waldwege schneller nach Hause zu kommen. Die Eltern erwarteten ihre Kinder bis zum späten Abend, nahmen aber dann an, daß sie die Nacht bei ihren Bekannten verbringen würden. Als die Mädchen auch am folgenden Morgen nicht zurückgekehrt waren, und eine Nachfrage im Nachbardorf erfolglos blieb, wurde die ganze Umgebung aufgeboten, um die armen Kleinen zu suchen. Inzwischen mühten der Schneesturm mit unvermindeter Kraft, und der fußhohe Schnee erschwerte die Suche in den schwer zugänglichen Wäldern ganz ungemein, indem er alle Spuren sofort wieder verwehte. Nach mehrtägigen Anstrengungen mußte man annehmen, daß die beiden Kinder irgendwo unter der gewaltigen Schneedecke den Todesschlaf schliefen. Volle drei Wochen später wurden aber dennoch die bedauernswerthen Kleinen, auf dem Boden festgefroren, aber noch lebend, aufgefunden. Sie hatten vollständig die Richtung verloren und sich sehr weit von Hause entfernt. In dieser Nacht waren sie endlich unter den Zweigen einer gewaltigen Fichte vor Mattigkeit hingefunken und eingeschlafen. Als sie am andern Morgen erwachten, waren ihnen die Füße erfroren, und sie waren nicht im Stande, aufzustehen und sich fortzubewegen. In dieser entsetzlichen Lage haben sie 21 Tage zugebracht, bis sie gefunden wurden. Ihr Leben verdanken sie dem Umstande, daß man sie bei ihrem Fortgehen im Hinblick auf die Armut der Eltern reichlich mit warmen Kleidern und Lebensmitteln versorgt hatte. Jetzt befinden sich die Kinder im Lazareth zu Kisa, die Füße sind ihnen amputirt worden, im Uebrigen ist jedoch Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Die Zeitungen haben eine Sammlung veranstaltet, die bereits die Summe von etwa 10000 Mark ergeben hat.

Wechselformulare

empfehlen die Buchdruckerei dieses Blattes.